

## Kurznotiert

**ZKB macht Ausserbörse transparenter:** Die Transparenz auf der Internet-Seite der ausserbörslichen Handelsplattform der ZKB (eKMU-X) wird verbessert. Ab sofort werden im Auftragsbuch die jeweils drei besten Geld- und Briefkurse sowie das Auftragsvolumen veröffentlicht. Zudem werden alle auf eKMU-X getätigten Abschlüsse zeitnah publiziert. Die Titelsuche wurde ebenfalls übersichtlicher gestaltet.

**Roche restrukturiert:** Der Pharmakonzern schliesst in Irland, Spanien, Italien und in den USA vier Produktionswerke. Der Restrukturierung fallen 1200 Stellen zum Opfer. Gleichzeitig investiert er am Standort in Kaisergrast 300 Mio. Fr., um die Produktionsstätte auf den neusten technologischen Stand für weitere biologische Medikamente zu bringen. Der Umbau kostet den Pharmakonzern bis 2021 rund 1,6 Mrd. Fr. Davon werden 800 Mio. bereits im laufenden Geschäftsjahr anfallen. Es handelt sich dabei jedoch um keine Aufwendungen, die den Cashflow tangieren werden.

**Rieter konkretisiert Ausblick:** Der Spinnmaschinenhersteller erwartet für 2015 ungefähr 1 (i.V. 1,15) Mrd. Fr. Umsatz, eine Ebit-Marge von rund 7% (7,3) und einen Gewinn von 4 bis 5% (4,6) des Umsatzes. Das Mittelfristziel einer Ebit-Marge von 10% wurde am Investorentag an der ITMA in Mailand bestätigt. Die präzisierten Ergebnisse sind höher, als bisherige Aussagen vermuten liessen, und übertreffen auch den Analystenkonsens. Die positive Note entspringt dem «erfreulichen» Bestimmungseingang im margenkräftigeren Bereich Components und After Sales.

**Weitere Einigungen im US-Steuerstreit:** Die Zuger Kantonalbank bezahlt für die Beilegung des US-Steuerstreits in Kategorie 2 des Programms 3,8 Mio. \$. Sie hatte im fraglichen Zeitraum maximal 434 Konten mit US-Bezug im Wert von 220 Mio. \$. Die Banque Internationale à Luxembourg (BIL) Suisse muss eine vergleichsweise hohe Busse von 9,7 Mio. \$ entrichten, dies für 145 Konten mit US-Bezug und einem Maximalwert von 64 Mio. \$.

Anzeige

## züblin

### IMMOBILIEN

<b>Kotierungsinsurat vom 14. November 2015</b>	<b>Kapitalerhöhung mit Bezugsrechtsangebot</b>
<b>Emittent</b>	Züblin Immobilien Holding AG, Claridenstrasse 20, 8002 Zürich («Züblin» oder «Gesellschaft»)
<b>Lead Manager</b>	Neue Helvetische Bank AG
<b>Herabsetzung des Nominalwerts und Kapitalerhöhung</b>	Die ausserordentliche Generalversammlung von Züblin vom 29. Oktober 2015 hat unter anderem die Herabsetzung des Aktienkapitals von CHF 59'724'486.00 auf CHF 2'986'224.30 durch Reduktion des Nominalwerts der bestehenden Aktien von CHF 1.00 auf CHF 0.05 pro Aktie, verbunden mit der gleichzeitigen Erhöhung des Aktienkapitals auf CHF 74'655'607.50 beschlossen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird gewahrt.
<b>Angebot</b>	Bezugsrechtsangebot von 1'433'387'664 neuen Aktien von je CHF 0.05 Nennwert («Neue Aktien») aus einer ordentlichen Kapitalerhöhung sowie Platzierung von nicht im Rahmen des Bezugsrechtsangebots bezogenen Neuen Aktien.
<b>Feste Zusage (Underwriting)</b>	Lamesa Holding S.A. («Lamesa») hat sich, unter der Voraussetzung, dass die Bedingungen gemäss Übernahmevertrag (Underwriting Agreement) erfüllt werden, gegenüber Züblin und dem Lead Manager verpflichtet, Neue Aktien, die nicht im Rahmen des Angebots verkauft werden, zum Angebotspreis zu übernehmen. Zudem hat sich Lamesa verpflichtet ihre Bezugsrechte auszuüben.
<b>Angebotspreis</b>	CHF 0.05 pro Neue Aktie
<b>Zuteilung der Bezugsrechte</b>	Bisherigen Aktionären wird je gehaltene bisherige Aktie ein Bezugsrecht zugeteilt. Stichtag für die Zuteilung der Bezugsrechte war der 12. November 2015 nach Börsenschluss. Seit dem 13. November 2015 werden die Aktien der Gesellschaft ex Bezugsrecht gehandelt.
<b>Bezugsverhältnis</b>	1 Bezugsrecht berechtigt zum Bezug von 24 Neuen Aktien zum Angebotspreis pro Neue Aktie.
<b>Bezugsrechtshandel</b>	Die Bezugsrechte werden voraussichtlich vom 13. November 2015 bis 24. November 2015 an der SIX Swiss Exchange gehandelt.
<b>Bezugsfrist</b>	Die Frist für die Ausübung der Bezugsrechte durch die Inhaber von Bezugsrechten dauert voraussichtlich vom 13. November 2015 bis 26. November 2015, 12.00 Uhr (MEZ). <b>Bezugsrechte, welche nicht innerhalb der Bezugsfrist gültig ausgeübt werden, verfallen entschädigungslos. Die Ausübung der Bezugsrechte ist unwiderruflich.</b>
<b>Nicht bezogene Aktien/Platzierung</b>	Nicht bezogene Neue Aktien können im Rahmen einer öffentlichen Platzierung in der Schweiz und im Rahmen von Privatplatzierungen ausserhalb der Schweiz und ausserhalb der USA unter Beachtung der anwendbaren Verkaufsbeschränkungen zum Kauf angeboten werden. Eine allfällige Platzierung findet voraussichtlich am 27. November 2015 statt.
<b>Lieferung und Zahlung</b>	Die buchmässige Lieferung der Neuen Aktien gegen Bezahlung des Angebotspreises erfolgt voraussichtlich am 3. Dezember 2015 über das System der SIX SIS AG.
<b>Kotierung/erster Handelstag</b>	Die Kotierung und Zulassung zum Handel aller Neuen Aktien im Standard für Immobiliengesellschaften der SIX Swiss Exchange ist auf den 2. Dezember 2015 beantragt und unter gewissen Auflagen bewilligt worden.
<b>Risiken</b>	Bezüglich Risiken wird auf die entsprechende Beschreibung im Emissions- und Kotierungsprospekt der Gesellschaft vom 10. November 2015 verwiesen.
<b>Verkaufsrestriktionen</b>	Verkaufsbeschränkungen bestehen insbesondere für die USA und U.S. Personen, das Vereinigte Königreich, den Europäischen Wirtschaftsraum, Kanada, Deutschland und Japan.
<b>Anwendbares Recht und Gerichtsstand</b>	Schweizer Recht/Zürich
<b>Valorennummer/ISIN/Ticker</b>	Namenaktie 2'183'118 CH0021831182 ZUBN Bezugsrecht 28'413'393 CH0284133938 ZUBN1

Dieses Kotierungsinsurat stellt weder einen Emissionsprospekt im Sinne von Artikel 652a bzw. 1156 OR noch einen Kotierungsprospekt im Sinne von Art. 27 ff. des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange dar. Es stellt zudem kein Angebot zum Verkauf von Aktien oder anderen Wertpapieren der Züblin Immobilien Holding AG dar. Entscheide zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien der Züblin Immobilien Holding AG sollten ausschliesslich auf der Grundlage des vom Emittenten zu diesem Zweck veröffentlichten Emissions- und Kotierungsprospekts in englischer Sprache vom 10. November 2015 erfolgen.

Der Emissions- und Kotierungsprospekt sowie allfällige Zusätze können kostenlos bei der Neue Helvetische Bank AG per E-Mail unter prospectus@nhbag.ch oder Tel. Nr. +41 (0)44 204 56 19 sowie bei der Züblin Immobilien Holding AG per E-Mail unter investor.relations@zueblin.ch oder Tel. Nr. +41 (0)44 206 29 39 bestellt werden.

Dieses Kotierungsinsurat sowie auch andere Dokumente zum Angebot und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in Staaten verbreitet werden, welche die öffentliche Verbreitung solcher Informationen gesetzlich beschränken oder verbieten.

 Neue Helvetische Bank

# BHP Billiton und Vale sind in Bedrängnis

**INTERNATIONAL** Ein Unfall in Brasilien könnte für die Bergbaukonzerne teuer werden.

MARTIN GOLLMER

**B**HP Billiton und Vale haben ein Problem. Die Dämme zweier Abraunteiche einer Eisenerzmine in Mariana in Brasilien sind gebrochen und haben das Dorf Bento Rodrigues sowie die umliegenden Gebiete mit Schlamm überflutet. Dabei starben acht Menschen. Die beiden Bergbaukonzerne sind zu gleichen Teilen Eigentümer des Unternehmens Samarco, dem die Eisenerzmine gehört. Sowohl BHP wie Vale betonen, dass Samarco eigenständig operiere und sie keine Verantwortung für den Unfall trügen. Die Anleger sehen das anders; die Aktien der beiden Konzerne sind nach Bekanntwerden des Dammbrochs getaucht. Analysten gehen von Kosten in Milliardenhöhe aus.

Der Unfall ereignete sich am Donnerstag vor einer Woche bei Dammaufstockungsarbeiten an einem von drei Abraunteichen. Der Damm eines Teichs brach aus bis jetzt noch ungeklärten Gründen, worauf sich der Inhalt in einen zweiten Teich ergoss, dessen Damm in der Folge ebenfalls brach. Der «Schlamm-Tsunami» – eine karamelartige Mischung aus Wasser und Eisenerzabfall von 62 Mio. Kubikmeter Volumen – überflutete darauf die umliegenden Gebiete. Im Dorf Bento Rodrigues blieb nur ein höher gelegener Strassenzug unversehrt. Der Rest wurde vom Schlamm zugedeckt oder weggespült. Acht Todesopfer sind bis jetzt bekannt, nach neunzehn Personen wird noch gesucht. 631 Dorfbewohner mussten evakuiert und in Notunterkünften in der Umgebung untergebracht werden.

## Grosser Pellet-Produzent

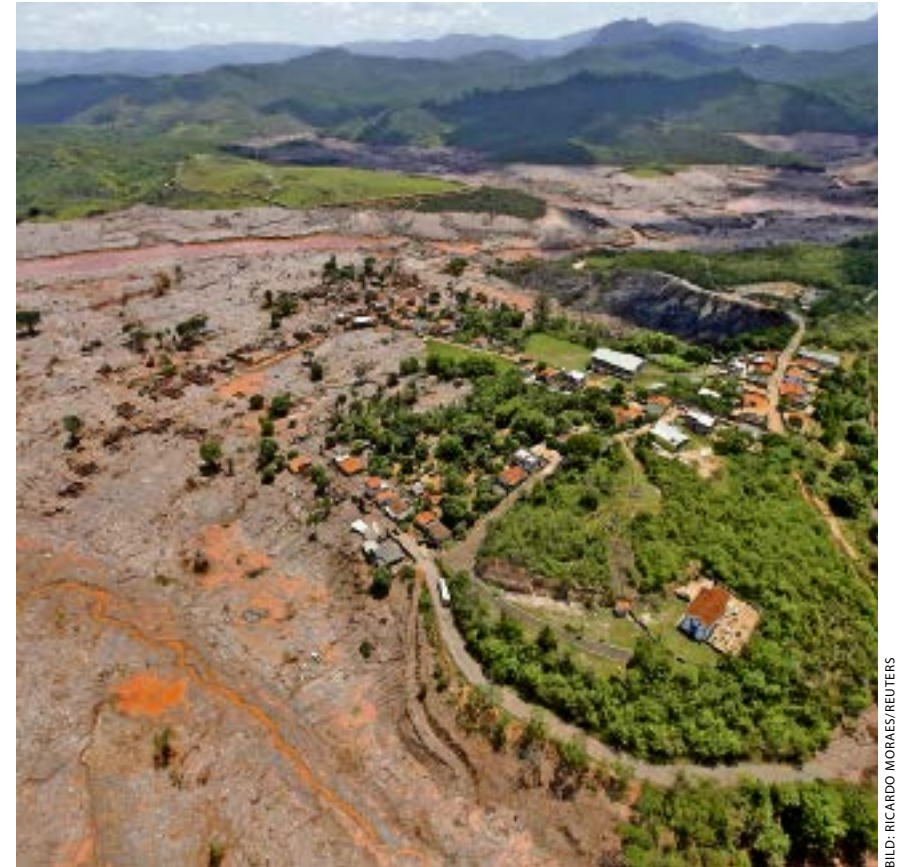
Die Mine von Samarco produziert jährlich rund 30 Mio. Tonnen Eisenerz-Pellets, die für die Stahlherstellung gebraucht werden. Die Produktion entspricht 15% der globalen Exporte solcher Pellets. Das Unternehmen erwirtschaftete 2014 mit ungefähr 6000 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,2 Mrd. \$. Vor dem Unfall hatte die Firma einen Marktwert von 6,2 Mrd. \$. Samarco steuerte zuletzt je 500 Mio. \$ zum Betriebsergebnis (Ebitda) der beiden Eigentümer BHP (Australien)/Grossbritannien und Vale (Brasilien) bei. Bei BHP entspricht das etwa 3% des Ebitda, bei Vale 5,5%.

Nach dem Unfall stellte Samarco den Betrieb ein. Analysten schätzen, dass das Unternehmen erst in einhalb bis drei Jahren wieder Eisenerz fördern kann. In der Zwischenzeit müssen die Dämme repariert, die betroffenen Abraunteiche eventuell sogar versetzt werden. Auch müssen neue Betriebs- und Umweltbewilligungen eingeholt werden.

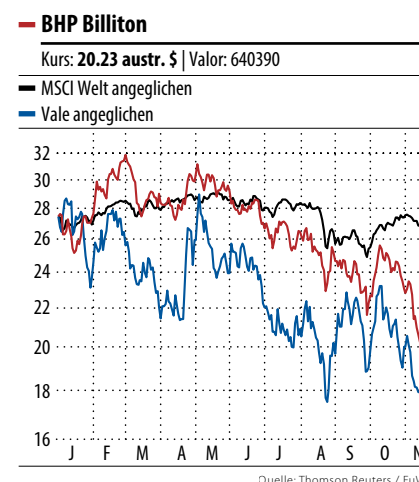
Weder Samarco, BHP noch Vale haben sich bisher zum entstandenen Schaden geäussert. Die Deutsche Bank schätzt die finanziellen Folgen des Unfalls auf über 1 Mrd. \$. Bezahlt werden müssen Säuberungs- und Aufräumarbeiten, der Wiederaufbau des Dorfes Bento Rodrigues, wirtschaftliche und moralische Wiedergutmachung sowie eventuell Bussen. Kann Samarco diese Kosten nicht stemmen, müssen wahrscheinlich deren Eigentümer BHP und Vale dafür aufkommen. Samarco hatte zuletzt 700 Mio. \$ Barmittel und 4,9 Mrd. \$ Kredite in ihrer Bilanz stehen.

BHP und Vale lehnen aber jede Verantwortung für den Unfall ab und betonen Samarco operiere eigenständig. BHP erklärte: «Es ist wichtig zu wissen, dass Samarco der Betreiber des Joint Venture ist und, als separate Unternehmenseinheit, die Verantwortung für die Gesamtheit ihrer Operationen trägt.» Vale liess verlauten, Samarco habe «ein Managementteam, das völlig unabhängig von ihren Aktionären ist». Dessen ungeachtet haben BHP und Vale für vom Unfall betroffene Personen, Unternehmen und Gemeinden einen Hilfsfonds eingerichtet.

Rechtsexperten betonen, dass das brasilianische Rechtssystem erlaube, die verschiedensten Subjekte für einen Unfall zur Rechenschaft zu ziehen,



Das Dorf Bento Rodrigues ist mit Schlamm aus einem Abraunteich überflutet worden.



## Wo die Katastrophe geschah



Grafik: FuW, br

darunter auch Aktionäre und Unternehmen, die bei Projekten technische Unterstützung geliefert hätten. Möglich seien dabei Administrativ-, Straf-, Zivil- und auch Sammelklagen.

## Sorgen um die Dividende

Anleger glauben deshalb, dass an BHP und Vale etwas haften bleiben wird – neben den wahrscheinlichen finanziellen Kosten mit Sicherheit auch ein Reputationsschaden (vgl. Kasten unten). Die Aktien verloren denn auch nach dem Unfall bis am Freitag 13 resp. 9%.

Dass die Titel von BHP mehr nachgaben als die von Vale, hängt damit zusammen, dass Anleger argwöhnen, der

australisch-britische Konzern könnte den Unfall benutzen, um von seiner ambitionierten Politik stetig steigender Dividenden abzurücken. Die anhaltend niedrigen Rohstoffpreise haben den operativen Cashflow sinken lassen, sodass weniger Geld für Investitionen und Dividenden zur Verfügung steht – es sei denn, die Schulden würden erhöht. Jetzt könnte noch eine Belastung aus dem Unfall in Brasilien dazukommen. Vale hat die Dividende wegen des Rohstoffpreiserfalls bereits im vergangenen Monat gekürzt. Von einem Engagement in den Aktien von BHP und Vale ist angesichts der noch unklaren finanziellen und rechtlichen Folgen des Unfalls in Brasilien vorerst abzuraten.

## Prekäre Sicherheit im Bergbau

Der Bruch der Dämme zweier Abraunteiche einer Eisenerzmine in Brasilien, der das Dorf Bento Rodrigues mit Schlamm überflutet und acht Menschenleben gekostet hat (vgl. Haupttext oben), ist ein schwerer Schlag für die Reputation der Bergbauriesen BHP Billiton und Vale, denen die Mine letztlich gehört. Besonders BHP muss sich hart getroffen fühlen. Denn **der Konzern treibt den Grundsatz «Safety first» so auf die Spitze, dass er sogar Besucher in seinen Verwaltungssitzen in Melbourne und London ein Video über die Sicherheit im Unternehmen ansehen lässt**, bevor zur Tagesordnung übergegangen wird.

Der Unfall in Brasilien kommt zu einem Zeitpunkt, in dem die jahrelangen Bemühungen der Bergbaukonzerne zur Förderung der Sicherheit in ihren Unternehmen zu erlahmen scheinen. Soweit bis jetzt bekannt ist, haben tödliche Unfälle im Minensektor nämlich wieder steigende Tendenz. So verzeichnete BHP im Geschäftsjahr 2014/15 (per Ende Juni) fünf Todesfälle. In den zwölf Monaten davor waren es null

gewesen. Rio Tinto musste in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres acht Tote hinnehmen, verglichen mit zwei im ganzen Jahr 2014. Bei Anglo American starben 2015 fünf Bergarbeiter während der Arbeit; 2014 waren es sechs gewesen. Glencore meldete bisher acht tödliche Arbeitsunfälle, gegen sechzehn insgesamt 2014.

Die Erfolge in der Arbeitsunfallbekämpfung in den vergangenen Jahren könnten die Minenkonzerne selbstzufrieden gemacht haben, warnte kürzlich David Cliff, Professor für Gesundheit und Sicherheit im Bergbau an der Universität von Queensland in Australien, in einem Bericht. Auch **der Druck in den Minen, die Kosten zu senken und gleichzeitig die Produktivität zu erhöhen, könnte zu einer Abkehr von der Kultur der Sicherheitsverbesserungen führen**, indem der Fokus wieder vermehrt auf das, «was getan werden muss», statt das, «was getan werden sollte», gelegt werde, schrieb Cliff. «Es besteht die reale Gefahr, dass die Gesundheits- und Sicherheitsperformance schlechter statt besser wird.» **MG**